

## 35. Route: Eisenbahn von Wien nach Salzburg.

Vgl. die Karte in der Rückdecke des Buches.

314 km **Eisenbahn (Elisabeth-Westbahn)** von *Wien* nach *Salzburg*, in 7½ St. für I. 14,40, II. 11,60 Fl.; Postzug in ca. 12 St. für I. 12,80, II. 9,60 Fl. —  Links sitzen!

Aus dem Westbahnhof in Wien, r. *Kahlen- und Leopoldsborg*, l. *Schönbrunn* und weiter über *Penzing, Hütteldorf, Weidlingau, Purkersdorf, Preßbaum* in reizendem Waldidyll. Bei (25 km) Stat. *Reckawinkel* wird die Gegend gebirgiger. Es folgen Tunneln und Viadukte. — (61 km) **St. Pölten** (*Bahnrestaurant*), Kreisgerichtsstadt mit 9500 Einw., Sitz eines Bistums mit interessanter *Domkirche*; k. k. *Militärschule*. — Über Stat. *Prinzersdorf*, r. Schloß *Hohenegg*, nach Stat. *Loosdorf*; dann r. die Schlösser *Albrechtsberg* und *Osterburg*, l. die stolze *Schallaburg*. Tunnel, überraschend schöner Anblick; Glanzpunkt der Bahn.

(85 km) Stat. **Melk** (210 m), an der Donau, mit der berühmten *Benediktinerabtei* (Näheres S. 214). — Am rechten Ufer der Donau weiter über (94 km) Stat. *Pöchlarn*, wie Melk schon im Nibelungenlied genannt (S. 214); am jenseitigen Ufer Schloß *Artstetten*. — Es folgt Stat. *Krummnukßbaum*; am andern Ufer auf hohem Berg die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl*. — L. Schloß *Säusenstein*, ehemals Cistercienserstift. Weiter jenseit der Donau Schloß *Persenbeug* (S. 213). Nun verläßt die Bahn die Donau, steigt im Thal der Ybbs hinan und erreicht über Stat. *Kemmelbach-Ybbs* (*Restaurant*)

(125 km) Stat. **Amstetten** (275 m; *Bahnrestaurant*), wo l. die *Kronprinz Rudolfs-Bahn* abzweigt. — Weiter l. die Forstheide (Sieg Murats am 5. Nov. 1805 über die Russen), Stat. *St. Peter*; südöstl. Benediktinerstift *Seitenstetten*. An den Stat. *Haag, St. Johann* und *Salaberg* mit Schloß vorbei zur (164 km) Stat. **St. Valentin** (*Bahnrestaurant*), kurzer Aufenthalt, Bahnknotenpunkt; nördl. nach Budweis, südl. nach St. Michael. — Über die Enns nach (171 km) Stat. **Enns** (*Schwarzer Adler*), alte, wohlerhaltene Stadt, hoch über der Enns gelegen, mit 4500 Einw. Auf dem klassischen Boden der alten Römerkolonie Laureacum erbaut, ist es Fundort vieler römischer Altertümer. Auf einer Anhöhe das fürstlich Auerspergsche *Schloß Ennseck*. Die Bahn nähert sich wieder der Donau. Stat. *Asten*; 1 St. südl. die *Benediktinerabtei St. Florian*, das älteste Stift Österreichs, 555 gegründet. — L. Schloß und Flecken *Ebelsberg* mit dem Schlachtfeld, auf welchem sich am 3. Mai 1809 die Österreicher unter General Hiller gegen die Übermacht der Franzosen unter Masséna (der 6000 Mann verlor) ruhmreich verteidigten. — Nun über die Traun nach Stat. *Kleinmünchen*; im Vorblick Linz und der Pöstlingsberg.

(189 km) Stat. **Linz** (260 m; *Bahnrestaurant*), Bahnknotenpunkt und Dampfschiffstation; Aufenthalt. Stadtbeschreibung s. S. 212.

**Zweighbahn** von Linz in 2 St. nach (36 km) **Kremsmünster** (331 m), berühmt durch die 777 gestiftete Benediktinerabtei, welche zu den reichsten Stiftern Österreichs zählt. Seine jetzige prachtvolle Gestalt erhielt es zu Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Das Einfahrtsthor zeigt die Bildsäulen Thassilos, Karls d. Gr. und Heinrichs II. Die Stiftskirche mit prächtigem Portal aus Salzburger Marmor, zwölf Altären, guten Altarblättern und Fresken. In der Schatz-

kammer und alten Sakristei der sogen. Stifterbecher, aus den Zeiten Thassilos stammend. Großes Refektorium mit Fresken von *Steuerl* und 15 Bildern deutscher Kaiser aus dem Haus Habsburg von *Allomonte*. Prächtige Kaiserzimmer, 1531 erbaut. Bibliotheksaal, 77 m lang, 5,25 m hoch, an 60,000 Bände, 2000 Inkunabeln, 1700 Handschriften. Die \*Sternwarte, 52 m hoch, in acht Stockwerken, 1758 erbaut, besitzt schöne Instrumente.

Auf der Weiterfahrt r. eine Anzahl der Maximilianstürme (jetzt aufgelassene Festungstürme), überragt vom Pöstlingsberg, Stat. *Hörsching*, Stat. *Marchtrenk*, dann durch die 8 St. lange *Welser Heide*, früher ödes Heideland.

(213 km) Stat. **Wels** (*Bahnrestaurant*), wo die Bahn nach Passau und Simbach—München abzweigt; freundliche Stadt (das römische *Ovilabis*) mit der alten Burg *Wels*.

Über Stat. *Gunskirchen* (Blick auf den Traunstein) zur (229 km) Stat. **Lambach** (*Bahnrestaurant*, auch zum Übernachten), Markt mit einer 1032 gegründeten *Benediktinerabtei*. Dem Stift gegenüber am rechten Ufer der Traun eine architektonische Kuriosität, die Wallfahrtskirche ( $\frac{1}{2}$  St.) *Baura*, vom Abt Max Payerl 1713—25 zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit errichtet, eine mystische Symbolisierung der Trinität, dreieckiger Tempel mit 3 Thüren, 3 Fenstern, 3 Altären, 3 Orgeln etc.

**Zweighbahn** nach (28 km) *Gmunden*, vgl. S. 273—274.

Weiter über *Schwanenstadt*, l. prächtige Aussicht auf die Kalkalpen (Traunstein, Höllengebirge, Schafberg), r. auf Hausruck. — (244 km) Stat. **Attnang** (*Bahnrestaurant*; *Hotel* am Bahnhof), wo l. die Bahn ins Salzkammergut (S. 278) abzweigt. — L. Schloß Puchheim, weiter Stat. *Vöcklabruck*, von wo Zweighbahn nach *Kammer* am Attersee (S. 293). — L. Kloster *Thalham* und die gotische Kirche von *Schöndorf*, r. Schloß *Wartemberg*. Über die *Vöckla*, Stat. *Timmelkam*, Stat. *Redl-Zipf*, l. die Gebirge von Aussee, Stat. *Vöcklamarkt*, Häuser im Gebirgsstil, Stat. *Frankenmarkt*. L. der Schafberg. — (285 km) Stat. *Strakwalchen*; Postomnibus nach Mondsee (S. 292). Im Vorblick die zwei Spitzen des Watzmanns. — (289 km) Stat. *Steindorf*, von wo Eisenbahn nach Braunau. Hinter Stat. *Köstendorf-Neumarkt* r. der aussichtsreiche \**Tannberg* (784 m). — L. der \**Waller* oder *Seekirchener See*, Stat. *Seekirchen* mit dem uralten Markte, die Urstätte christlicher Kultur dieser Gegend. Nun mit schönem Blick auf die Alpen in den Bahnhof von (316 km) Stat. **Salzburg** (420 m); s. R. 37.

## Das Salzkammergut.

Das Salzkammergut im weitern Sinn umfaßt das oberste im Gebirge gelegene Gebiet der Traun und zählt auf etwa 1000 qkm gegen 24,000 Einw., darunter 6000 Protestanten. Im engern Sinn versteht man darunter, mit Ausschluß des steirischen Teils, bloß den zu Ober-Österreich gehörigen Anteil, ein Staatsgut mit 600 qkm und 17,500 Einwohnern.

Es ist, gleich Berchtesgaden, eine Welt für sich, eingeschlossen durch einen Wall von Bergen, der nur einzelne Eingangsthore offen läßt. Auf kleinem Raum zusammengedrängt finden sich hier ebensowohl liebliche, lachende Gegenden, durch freundliche Städtchen, Marktflecken und Schlösser belebt, als großartige, erhabene Gebirgskessel, ausgefüllt mit den dunkelgrünen Fluten eines Sees, in welchem sich die Riesenwände oder ihre Gletscher spiegeln; Bäche stäuben aus schwindelnder Höhe herab, Achen (Flüsse, Bäche) donnern in wilder, stürmischer Wucht durch Felsenabgründe, in Schaum aufgelöst. Genug, das Salzkammergut bietet, wie kaum ein anderer Teil der Deutschen Alpen, im reichsten und anziehendsten Wechsel eine Fülle von prächtigen Szenarien.

Reich ist das Salzkammergut an **Salzlagern**, die bei Ischl, Hallstatt und Aussee erschlossen sind. Selten findet sich, wie auch in Hallein und Berchtesgaden, reines Steinsalz in größern Massen, dasselbe durchzieht vielmehr, kristallinisch ausgeschieden und oft in den schönsten Farben prangend, in dünnen Lagen und Streifen einen blaugrauen Salzthon, es kann deshalb nur durch Auslaugen gewonnen werden. Zu diesem Behuf werden große Räume (Sulzstücke oder Sinkwerke) ausgehauen und süßes Wasser in dieselben eingeleitet, welches das vorhandene Salz auflöst und nach ungefähr drei Wochen als gesättigte (25 Proz.) Sole in die Sudhäuser abfließt, um dort kristallisiert zu werden. Jährliche Ausbeute 650,000 Ztr.

Der Salzbergbau und die ihm dienenden Hilfsbeschäftigungen, wie: Fällen des Holzes, Fördern desselben auf Riesen und Flößen, Versieden der Sole, der Frachttransport des Salzes etc., bilden die Haupterwerbsquellen der Bewohner. Viehzucht wird so gut betrieben, als es die Umstände gestatten. Ackerbau ist, der gebirgigen Lage halber, beschwerlich, wenig lohnend und unzureichend für die Bevölkerung. Seit Ischl durch den zeitweiligen Aufenthalt des kaiserlichen Hofes ein gern besuchter Sammelpunkt, insbesondere der Wiener Aristokratie und Plutokratie, geworden ist, haben sich für Hunderte neue Erwerbsquellen geöffnet. Doch ist im allgemeinen der Kammergütler arm und sein Leben ein an harte Strapazen gewöhntes. Gleichwohl ist er heitern Gemüts, und kaum irgendwo in den Deutschen Alpen wird so viel und herzlich gejedelt und gejauchzt, so gern und ausdauernd musiziert und getanzt wie hier; das Sennhüttenleben dürfte nirgends lustiger und schöner sein als im Salzkammergut.

Wie in Salzburg und anderwärts, hatte auch im Salzkammergut die neue Lehre Luthers schnell Eingang gefunden, und schon 1578 waren in allen Distrikten protestantische Pfarrer und Lehrer zu treffen. Unter Kaiser Rudolf II. begann 1599 die Reaktion mit ihren Schrecknissen, Einkerkerungen und Exekutionen. 1602 war scheinbar die Ruhe hergestellt; doch blieben gar viele im geheimen Protestanten, und als 1781 das Toleranzpatent Kaiser Josephs II. erschien, erklärten sich 3700 Personen für die Augsburgische Konfession. Seitdem leben Katholiken und Protestanten im friedlichen Einvernehmen nebeneinander.

Für **Unterkunft** und **materielle Verpflegung** ist im Salzkammergut gut gesorgt, in größern Orten, wie Gmunden und Ischl, gibt es sogar Hotels, die den ersten Wiener Hotels an Komfort nicht nachstehen,

# SALZKAMMERGUT.

Seeräubern Vöcklabruck



Maasstab 1:250000

Jhorstein 2996 Dachstein 2946

Östern. Meilen 1:2400 Wien. Klaf. 14.7.1. Aeg.

Deutsche Meilen 15-1

Kilometer. Ms-1Aeg?

aber auch gleiche Preise haben. Das Salzkammergut gilt als die teuerste Gegend der deutschen Al-

penländer, und nicht immer entspricht das Gebotene den geforderten hohen Preisen.

## Reiseplan für das Salzkammergut.

**Eintrittspunkte für das Salzkammergut** sind die Bahnstationen: **Lambach** (S. 271), von wo Bahn nach **Gmunden**; — **Attnang** (S. 271), Beginn der Salzkammergutbahn nach **Ischl** etc.; — **Vöcklabruck** (S. 271), von wo Zweigbahn nach dem **Kammersee**; — **Salzburg** (S. 294), mit Eilwagen nach **Ischl**; — **Golling** (S. 318), Postomnibus über **Abtenau** nach **Gosau**; — **Steinach** (S. 280), Salzkammergutbahn nach **Aussee** etc.

*Gosauschmidt* und *Vordern Gosausee* (S. 286). *Nachtlager* beim *Schmied* oder *Brandwirt* (S. 286).

4. Tag: Auf die **Zwieselalpe** (S. 287) und zurück. Hinaus zur *Gosau-mühle*, an der Solenleitung entlang oder zu Schiff nach **Hallstatt** (S. 285).

5. Tag: *Waldbachstrub*, *Rudolfsturm* (S. 285), Dampfer nach **Obertraun**, Bahn nach **Ischl** zurück. — Fahrt nach *Strobl* oder *St. Wolfgang* (S. 287).

6. Tag: Fahrt mit dem Dampfer über den See, oder Spazierfahrt auf dem See bis zum *Falkenstein* (S. 288). Gegen 3 Uhr nachm. auf den *Schafberg* (Sonnenuntergang). *Nachtlager* oben (S. 288).

7. Tag: Sonnenaufgang.

Wer nach **Salzburg** weiter will, geht nach *St. Gilgen* (S. 294) hinab und von dort mit Post oder Wagen weiter; oder man steigt nach *Schärf-ling* hinab, per Dampfer nach *Mondsee* (S. 292), Mittagsmahl, und von da mit Post oder Wagen nach **Salzburg** in 4 St. — Sehr interessant ist auch der Abstieg nach *Unterach* (S. 293) von *Kammersee* und über diesen hinaus nach **Stat. Vöcklabruck** an der Bahn **Wien-Salzburg** (S. 271).

 **Eilige** können diese Route unter Zuhilfenahme der Salzkammergutbahn beschleunigen: 1. Tag **Gmunden** und **Ischl**; — 2. Tag **Aussee** und zurück bis **Gosau**; — 3. Tag **Zwieselalpe** und **Hallstatt**, zurück nach **Ischl**; — 4. Tag **Schafberg**.

1. Tag: Früh in **Gmunden** (S. 274), die Stadt und nächste Umgebung (**Kalvarienberg**) besuchen, Promenade über den *Gmundener Berg* (S. 275) und über *Ebenzweier* und *Allmünster* zurück bis 2 Uhr. Nachmitt. nach *Ebensee* und *Ischl* (S. 276-278).

2. Tag: Morgens früh 6 Uhr **Bademusik** und Promenade, dann **Ischl** besuchen, Spaziergang im kaiserlichen Park bis zur *Dachsteinansicht* (S. 281), zurück zum *Panorama* (Frühstück), südwärts auf den *Sirius*- oder *Hundskogl*, dann in die *Bettenbach-Wildnis* und *-Mühle* und über *Poschbühl* zurück (S. 282). Nachmitt. Bahn nach **Aussee**, abends am *Grundsee* (S. 284).

3. Tag: Morgens zum *All-Ausseeer See* (S. 284), dann den Fußweg zum **Bachwirt** oder auch nach **Aussee** zurück. Auf der Eisenbahn zurück zur **Stat. Gosau** (S. 285), mit dem Boot hinüber nach der *Gosau-mühle* (Mittagsmahl), nachmitt. zum

## 36. Route: Das Salzkammergut.

Vgl. die beifolgende Karte.

### Gmunden und der Traunsee.

**Salzkammergutbahn** von **Attnang**, **Stat. der Bahn Wien-Salzburg** (R. 36), tägl. 3 mal in 20-25 Min. nach (12 km) **Stat. Gmunden**,  $\frac{1}{2}$  St. vom Ort entfernt; Näheres s. S. 277. Haupt-eintrittsrouten ins Salzkammergut.

**Elisabethbahn** von **Lambach**, **Station der Bahn Salzburg-Wien** (R. 36), täglich 3 mal in  $1\frac{1}{2}$ -2 St. nach (28 km) **Gmunden** für I, 33, II, 1, 00, III, 0, 67 Fl.; der Bahnhof liegt in **Gmunden** hart am See.